



Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr

Ende der Sitzung: 20:17 Uhr

Protokoll

über die öffentliche Verhandlung
des Gemeinderates
vom Montag, den 23.11.2020

Tagungsort:	Möslehalle, Luttingen
Anwesend:	Bürgermeister Ulrich Krieger (Vorsitzender) 17 Mitglieder des Gemeinderates
Entschuldigt:	Stadtrat Rainer Stepanek (privat verhindert)
Vertreter der Verwaltung:	Stadtkämmerin Andrea Tröndle Stadtbaumeister Roland Indlekofer Frau Ramona Bartsch, Stadtbauamt Herr Felix Stiegeler, Stiegeler Information Technology (zu Top 2) Herren Hardy und Lars Gutmann, Hardy Gutmann GmbH (Top 3) Herr Manuel Nägele, Revierförster (Top 4) Herr Felix Boenigk, LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH (Top 5) Herr Reimund Roth, Firma Powerline Veranstaltungstechnik, für die Ton- und Bildtechnik
Zuhörer:	6
Schriftführerin:	Frau Doris Perschl
Pressevertreter:	2

Der Vorsitzende stellt zu Beginn der Sitzung fest, dass ordnungsgemäß einberufen wurde und die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates gegeben ist. Er bittet die Mitglieder des Gemeinderates bei Vorliegen einer Befangenheit, diese entsprechend anzuzeigen.

1. Fragestunde für Bürgerinnen und Bürger

Zum Thema Ökokonto bemerkt Herr Bernhard Gerteis aus Luttingen, dass Biotope in FFH-Gebieten Potential bergen und bittet um Prüfung, ob diese nachträglich generiert werden können. Ebenfalls spricht er an, dass beim DSL-Ausbau Stadenhausen nicht vergessen werden soll.

Herr Jürgen Wenk aus der Talstraße fragt nach dem DSL-Ausbau in Binzgen.
Bürgermeister Ulrich Krieger verweist auf den Sachvortrag von Herrn Stiegeler unter Top 2.

Herr Max Höckendorff aus der Hauptstraße weist auf die Sachbeschädigungen in der Altstadt hin, wie den Engel an der Kirche, das Graffiti in der Codmananlage und den gesperrten Kriegerfelsen-Aufstieg.
Bürgermeister Ulrich Krieger informiert, dass die Erneuerung des Geländers am Kriegerfelsen sich verzögert habe. Dem Vandalismus werde mit einem Security-Dienst entgegengewirkt. Anzeigen werden bei Sachbeschädigungen erstattet.

2. Bericht über den geplanten Breitbandausbau in Laufenburg und Binzgen durch die Firma Stiegeler

Anlage 1 – PowerPoint-Präsentation zu Breitbandausbau Laufenburg/Binzgen

Felix Stiegeler, Geschäftsführer der Firma Stiegeler Information Technology stellt sich und seine Firma vor. Danach hält er einen Sachvortrag über den geplanten Breitbandausbau seiner Firma in Laufenburg und Binzgen.

Bürgermeister Ulrich Krieger ergänzt, dass der Bereich Gaißbühl sowie der Bereich Mühlematt entgegen der ursprünglichen Planung noch dazu gekommen sind. Hierfür dankt der Bürgermeister der Firma Stiegeler ausdrücklich.

Felix Stiegeler erklärt auf Nachfrage, dass der 1. Bauabschnitt Ende Winter starten wird und der 2. Bauabschnitt dann nahtlos weiter gebaut werden soll. Der zweite Bauabschnitt umfasse dann den Bereich Binzgen Dorf, welcher bisher noch in der Schwebe war.

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass er froh über diese Nachricht sei, da er viele Nachfragen aus diesem Bereich erhalten habe, ob ein Ausbau durch die Firma Stiegeler hier noch erfolgen wird.

Herr Stiegeler bittet darum, dass Haushalte, welche noch keinen Hausanschluss bestellt und Interesse daran haben, bald einen Vertrag abschließen. Dies würde ihm die Planung erheblich erleichtern.

Abschließend geht er auf die Bemerkung von Herrn Gerteis aus der Bürgerfragestunde ein und erklärt, dass er die Versorgungssituation von Stadenhausen nochmal näher betrachte. Seines Wissens seien dort jedoch heute schon Leistungen von 25 Mbit möglich.

Aus dem Gremium gibt es keine weiteren Fragen.

3. Glasfaserausbau Stadtteile Hochsal und Rotzel Vergabe Ortsnetze und technische Anlagen

Sachstand:

Der Gemeinderat hat am 27.07.2020 den Ausbau und die Ausschreibung des Glasfasernetzes für die Ortsteile Hochsal und Rotzel beschlossen.

<u>Ausschreibung:</u>	Öffentliche Ausschreibung nach VOB vom 26.09.2020 bis 21.10.2020
	IKZ Albrück LOS 1 Laufenburg - Ortsteil Hochsal und Rotzel LOS 2 Teilausbaugebiet Unteralpfen LOS 3 Teilbaubaugebiet Birndorf LOS 4 Teilausbaugebiet Birkingen
<u>Bauleistung (Kurztext):</u>	OT Rotzel: 8 Stk. Schachtbauwerke MoKo 6.680 m Leitungsgräben 15.950 m Rohrverbände 2.600 m Rohreinzugstrecken 75 St Hausanschlüsse 44.850 m LWL-Kabel 40 m Schutzrohre an Bauwerken
	OT-Hochsal: 6 Stk. Schachtbauwerke MoKo 6.800 m Leitungsgräben 14.100 m Rohrverbände 93 St Hausanschlüsse 47.200 m LWL-Kabel 50 m Schutzrohre an Bauwerken

Da nach Ablauf der Hausanschlussaktion in den Ortsteilen Hochsal und Rotzel die Anzahl der auszuführenden Hausanschlüsse (Tiefbau Stadt 168 Stk. und Selbstgraber 192 Stk.) feststand, sind diese mit ausgeschrieben worden. Ebenso ist die Lieferung und Montage des APL (Abschlusspunkt Linientechnik) inkl. der Spleißarbeiten im APL für alle Hausanschlüsse ausgeschrieben worden.

Kostenberechnung: Auf der Grundlage der Netto-Kostenberechnung des Planungsbüros Gutmann vom 10.06.2020 hat der Gemeinderat am 27.07.2020 den Ausschreibungsbeschluss gefasst.

Lt. Kostenschätzung wurden die Bau- und Planungskosten auf **2.258.983,20 €** (Baukosten geförderte und nicht geförderte Strecken, Planungskosten geförderte Strecken, POP, Planungskosten POP) geschätzt.

Die Bau- und Planungskosten für die Hausanschlüsse waren in den o.g. Kosten nicht enthalten, da deren Höhe zum damaligen Zeitpunkt aufgrund der laufenden Hausanschluss-Aktion noch nicht feststand.

Lt. Einschätzung des Planungsbüros wurden die Kosten für Hausanschlüsse inkl. APL und Planungskosten mit **1.364.475,00 €** angegeben.

Submission: Zur Submission am 21.10.2020 lagen für LOS 1 Laufenburg insgesamt 4 Angebote vor. Alle eingegangenen Angebote wurden gewertet.

Vergabevorschlag: Das Planungsbüro Gutmann hat die Angebote geprüft und einen Vergabevorschlag ausgearbeitet. Nach Vergabevorschlag vom 26.10.2020 reichte die Firma Stark-Energies GmbH aus Ludwigsburg das wirtschaftlichste Angebot ein:

LOS 1 / gefördert	2.185.110,00 €
LOS 1 / nicht gefördert	1.737.735,75 €
<hr/>	
GESAMT	3.922.845,75 €
abzgl. Rabatt 5%	3.726.703,46 €

Die Fa. Stark-Energies gewährt einen Rabatt von 5%, die schriftliche Bestätigung vom 06.11.2020 hierfür liegt vor.

Finanzierung:

Die erforderlichen Mittel wurden bereits teilweise in den Haushalt 2021/2022 eingestellt. Aufgrund des Submissionsergebnisses ergibt sich ein Nachfinanzierungsbedarf, welchen die Verwaltung in der Haushaltssitzung bereits angekündigt hat.

1. Berechnung Finanzierungsbedarf

Submissionsergebnis Baukosten Ortsnetze und Hausanschlüsse	3.726.703,46 €
- zzgl. Planungskosten geförderte Strecken, basierend auf Kostenschätzung	+ 224.286,03 €
- zzgl. Planungskosten nicht geförderte Strecken, basierend auf Kostenschätzung	+ 46.418,55 €
- zzgl. Baukosten POP (geschätzt)	+ 200.000,00 €
- zzgl. Planungskosten POP, basierend auf Kostenschätzung	+ 30.000,00 €
	<hr/>
	4.227.408,04 €
- abzgl. Einnahmen aus Abschluss von Hausanschlussverträgen	./ 207.700,00 €
- abzgl. bewilligter Zuschuss vom Land	./ 1.409.125,00 €
	<hr/>
Zwischensumme	2.610.583,04 €
- zzgl. Planungskosten Hausanschlüsse, basierend auf Kostenschätzung	+178.000,00 € *
	<hr/>
Voraussichtliche Gesamtkosten Stadt	2.788.583,04 €

* Gemeinderatsbeschluss steht hierfür noch aus

Anmerkung:

Die künftigen Einnahmen aus der Verpachtung des Ortsnetzes stehen zur Deckung des städtischen Eigenanteils in den Folgejahren zur Verfügung. Die Pachteinnahmen richten sich nach der Anzahl der abgeschlossenen Signallieferungsverträge.

2. Haushaltsmittel

Im Haushalt 2020 und 2021/2022 veranschlagte Mittel	3.708.900,00 €
- abzgl. Einnahmen aus Abschluss von Hausanschlussverträgen	./ 207.700,00 €
- abzgl. bewilligter Zuschuss vom Land	./ 1.409.125,00 €
	<hr/>
	2.092.075,00 €
- abzgl. voraussichtliche Gesamtkosten Stadt	./ 2.788.583,04 €
	<hr/>
Noch im Haushaltsplan zu veranschlagende Mittel	- 696.508,04 €

Diskussion:

Bürgermeister Ulrich Krieger führt in das Thema ein. Die Herren Hardy und Lars Gutmann vom Planungsbüro Gutmann erläutern das Ausschreibungsverfahren und die Ergebnisse der Angebotsprüfung. Sie schildern die bisherigen Erfahrungen mit der Firma Stark und gehen auf den geplanten Bauablauf ein.

Bürgermeister Ulrich Krieger erläutert im Anschluss die noch notwendige Restfinanzierung im Haushalt.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat beschließt, die fehlenden Mittel i.H.v. 696.508,04 € in den Doppelhaushalt 2021/2022 aufzunehmen.
2. Der Gemeinderat beschließt, die Firma Stark-Energies GmbH aus Ludwigsburg mit dem Ausbau des Glasfasernetzes in den Ortsteilen Hochsal und Rotzel (LOS 1) mit einer Nettoangebotssumme von 3.726.703,46 € zu beauftragen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss.

Stadtrat Frank Dittmar hat bei diesem Tagesordnungspunkt an der Beratung und Beschlussfassung wegen Befangenheit nicht teilgenommen und den Sitzungstisch in dieser Zeit verlassen.

4. Beratung und Beschlussfassung über die Einrichtung eines Ökokontos für Ausgleichsmaßnahmen der Stadt Laufenburg (Baden)

Anlage 2 – PowerPoint-Präsentation Alt- und Totholzkonzept Ökopunkte im Gemeindewald Laufenburg

Sachstand:

Nach Bundesnaturschutzgesetz muss bei Eingriffen in Natur und Landschaft sichergestellt sein, dass eine vollständige Kompensation durch Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen stattfindet (§§ 15-18 BNatSchG). Mit Hilfe eines sogenannten „Ökokontos“ können solche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen auch vorrätig durchgeführt werden. Dann werden dem Konto „Ökopunkte“ gutgeschrieben.

Sobald ein Kompensationsbedarf entsteht (z. B. für Bauvorhaben und Entwicklungsprojekte im Außenbereich), kann die Gemeinde jederzeit auf diese Ökopunkte zurückgreifen. Darüber hinaus können diese Punkte auch verkauft werden, z. B. an andere Gemeinden. Der aktuelle Wert eines Ökopunktes liegt momentan zwischen 0,50 und 1,00 €/Punkt. Genaueres ist in der Ökopunkteverordnung (ÖKVO) geregelt.

Konzept:

In den letzten Wochen hat Revierförster Nägele in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung deshalb mögliche Flächen im Gemeindewald besichtigt, auf denen Maßnahmen zur Generierung von Ökopunkten möglich wären. Diese Flächen müssen vor Maßnahmenbeginn mit einem Planungsbüro inspiziert und mit der unteren Naturschutzbehörde abgestimmt werden. Sofern dort eine Maßnahme umgesetzt wird, werden die berechneten Punkte dann dem Ökokonto gutgeschrieben. Auf das folgende Rechenbeispiel wird verwiesen.

Alt- und Totholzkonzept:

Die einfachste Möglichkeit, um Ökopunkte zu generieren wäre, das AuT-Konzept (Alt- und Totholzkonzept), das von der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt (FVA) in Zusammenarbeit mit der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden- Württemberg (LUBW) erarbeitet wurde, umzusetzen.

Mit diesem Konzept würde die Stadt wesentlich zum Erhalt und zur Verbesserung der Biodiversität im Wald beitragen.

Folgende Instrumente zur Gewinnung von Ökopunkten stehen durch die Umsetzung des AuT-Konzeptes zur Verfügung:

1. **Waldrefugien:**

Unter einem Waldrefugium versteht man eine abgegrenzte, stillgelegte Waldfläche. Voraussetzung für die Anerkennung von Waldrefugien als Ökokonto-Maßnahme ist, dass sie dem oben genannten Alt- und Totholzkonzept (AuT) entsprechen.

Neben den sonstigen Vorgaben der ÖKVO heißt das konkret:

- Waldrefugien müssen mindestens 1 Hektar groß sein
- Sie müssen bestandsscharf abgegrenzt und kartografisch erfasst sein
- Sie bilden **zusammen** mit Habitatbaumgruppen und Habitatbäumen eine zusammenhängende, vernetzte Verteilung von Habitatstrukturen, die den günstigen Erhaltungszustand von totholzgebundenen Arten gewähren.

Der Gemeindewald Laufenburg besitzt eine Gesamtfläche von 230,7 ha, davon müsste 1% der Fläche dauerhaft aus der Nutzung genommen werden (2,3 ha). Diese Forderung wäre durch das Gründen eines Waldrefugiums bereits erfüllt.

2. **Habitatbaumgruppen:**

Darüber hinaus müssten sogenannte „Habitatbaumgruppen“ als zentrales Schutzelement des AuT-Konzeptes ausgewiesen werden.

Zum Verständnis: Eine Habitatbaumgruppe besteht aus Bäumen mit besonderen „Habitatstrukturen“ für Wildtiere (z.B. Spechthöhlen). Diese verbleiben bis zum natürlichen Absterben auf der Fläche. Ausnahmen von dieser Regel können sich aus den Erfordernissen der Arbeitssicherheit und des Waldschutzes ergeben. Eine Habitatbaumgruppe sollte, abhängig von den örtlichen Gegebenheiten und Baumarten, etwa 15 Bäume auf je 3 ha Fläche umfassen.

Wert eines Ökopunktes:

Waldrefugium:

Ein Waldrefugium wird mit 4 Ökopunkten je Quadratmeter vergütet. Außerdem werden die Ökopunkte für maximal 10 Jahre mit 3% auf dem Ökokonto beim Landratsamt verzinst und gewinnen somit weiter an Wert.

Dies bedeutet, dass die Gemeinde 92.000 Ökopunkte allein aus dem Waldrefugium (2,3 ha) generieren könnte, wenn das AuT-Konzept im Gemeindewald Laufenburg umgesetzt würde.

3. **Waldumbau:**

Unabhängig vom AuT-Konzept gibt es auch noch andere Möglichkeiten, um Ökopunkte zu generieren. Eine Möglichkeit bietet der sogenannte „Waldumbau“, z.B. von Fichtenreinbeständen in Eichenwälder.

Ein Rechenbeispiel: Der reine Fichtenwald wird mit max. 14 ÖP/m² gewertet. Der sekundäre Eichenwald würde mit 21 ÖP/m² bewertet werden.

Bei einem Waldumbau würde also eine Aufwertung von 7 ÖP/m² stattfinden

Auf einem Hektar könnten durch Waldumbau 70.000 ÖP generiert werden.

Diskussion:

Stadtrat Sascha Komposch möchte wissen, ob angedacht ist, dass Biotope ebenfalls in diese Maßnahme mit einbezogen werden.

Bürgermeister Ulrich Krieger erläutert, dass er dies für die Zukunft nicht ausschließen möchte. Die Stadt strebe momentan allerdings primär die Umsetzung des Alt- und Totholzkonzeptes an.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat stimmt der Einrichtung eines Ökokontos für die Stadt Laufenburg (Baden) zu.
2. Darüber hinaus begrüßt der Gemeinderat das Umsetzen des AuT-Konzeptes im Stadtwald Laufenburg und beauftragt die Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Revierleiter das AuT-Konzept an geeigneten Stellen umzusetzen.
3. Bei der Forsteinrichtung 2021-2031 soll die Gründung eines Waldrefugiums berücksichtigt werden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss.

Revierförster Manuel Nägele informiert abschließend, dass die Bundesregierung die Ausschreibung einer Nachhaltigkeitsprämie zur Wiederaufforstung für Waldbesitzer beschlossen habe. Dies bedeute für die Stadt, dass sie in den Genuss einer Prämie von 23.000,00 € (100,00 €/ha) komme.

5. Baugebiet „Westlich Schreibach I“ Schlussabrechnung der LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH (KE)

Anlage 3 – PowerPoint-Präsentation zur Vorstellung Schlussabrechnung Wohngebiet Westlich Schreibach I

Sachstand:

Das Baugebiet „Westlich Schreibach“ von 1970 hat eine lange Historie und es hat einige Anläufe gebraucht, um einen weiteren Teil des Bebauungsplangebietes erschließen zu können. Bei der ab 2011 vorangetriebenen Planung für das Baugebiet „Westlich Schreibach I“ bestand von Seiten des Gemeinderates und der Verwaltung Einigkeit darüber, dass dieses Mal das Verfahren zu einem Abschluss gebracht werden muss. Dies im Blick, haben der Gemeinderat und die Verwaltung mit Unterstützung der KE alle Verfahren in kürzester Zeit durchgeführt.

Um das rasante Tempo bei der Entstehung des Baugebietes „Westlich Schreibach I“ zu verdeutlichen, sind nachfolgend einige Eckpunkte genannt:

06.06.2011 Aufstellungsbeschluss Teilbebauungsplan „Westlich Schreibach I“

18.03.2013 Satzungsbeschluss Bebauungsplan

06.06.2011 Baulandumlegung – Umlegungsanordnung
09.12.2013 Beschluss Umlegungsplan

03.12.2012 Abschluss Städtebaulicher Vertrag mit der KE
21.10.2013 Abschluss Erschließungsvertrag mit der KE

November 2014 Spatenstich für Erschließung
Sommer 2016 Ende der Haupt-Erschließungsmaßnahme

Die KE hat die Erschließung in eigenem Namen und auf eigene Rechnung durchgeführt.

Nun liegt die Schlussabrechnung vor, die Herr Felix Boenigk, Geschäftsbereichsleiter Bauland- und Projektentwicklung der KE, in einer Power-Point-Präsentation vorstellen wird.

Eine Abrechnungsübersicht der Baumaßnahme und eine Gesamtbetrachtung der Kosten unter Berücksichtigung der Einnahmen der Stadt aus öffentlich-rechtlichen Beiträgen werden dem Gemeinderat als Anlage zu den Sitzungsunterlagen vorgelegt.

Diskussion:

Bürgermeister Ulrich Krieger geht auf die Historie ein und begrüßt Herrn Felix Boenigk, Geschäftsbereichsleiter der LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH aus Stuttgart. Dieser erläutert dem Gemeinderat anhand der in der Anlage 3 beigefügten PowerPoint-Präsentation die Abrechnung für das Baugebiet Westlich Schreibach I.

Im Anschluss dankt Bürgermeister Ulrich Krieger allen am Projekt Beteiligten und erklärt, dass man alle Ziele, die man sich anfangs gesetzt hat, erreicht hat.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt die Schlussabrechnung der LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH zustimmend zur Kenntnis und beschließt, den zum Projektende festgestellte Saldo i.H.v. 388.119,45 € an die KE zu überweisen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss.

6. Sanierung Hans-Thoma-Schule Neubau - Vergabe der Betonsanierungsarbeiten

Sachstand:

Die erforderlichen Betonsanierungsarbeiten im Zuge der Dachsanierung der Hans-Thoma-Schule Neubau im Bildungszentrum Laufenburg, Rappensteinstraße 12, wurden gemäß dem Beschluss des Gemeinderates vom 02.12.2019 ausgeschrieben.

<u>Ausschreibung:</u>	Freihändige Ausschreibung nach VOB/A.
<u>Bauleistung:</u>	<ul style="list-style-type: none"> - Baustelleneinrichtung - ca. 150 m Entfernen Bestandsfugenmasse - ca. 135 kg Entsorgung der Fugenmasse - 78 St. neue Verbindungselemente der best. Attikastöße aus V4A herstellen, montieren inklusive Entsorgung der alten Verbindungsteile - ca. 762 St. Konservierung der abgetrennten Bewehrungseisen an der Attikaschnittfläche
<u>Kostenberechnung:</u>	Im bepreisten Leistungsverzeichnis wurden für die Betonsanierungsarbeiten Bruttokosten in Höhe von 43.1419,- € veranschlagt.
<u>Submission:</u>	Zur Submission am 04.11.2020 lagen 3 Angebote vor. Alle eingegangenen Angebote wurden gewertet.
<u>Vergabevorschlag:</u>	Die Firma Heinrich Schmid GmbH Co. KG aus Laufenburg hat das wirtschaftlichste Angebot mit einer Bruttoangebotssumme von 45.891,76 € eingereicht. Der Gemeinderat erhält als Anlage das Ergebnis der Angebotsprüfung zur Kenntnis.

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt auf Grundlage der VOB/B die Firma Heinrich Schmid GmbH Co. KG aus Laufenburg mit der Ausführung der Betonsanierungsarbeiten für die Sanierung der Hans-Thoma-Schule Neubau im Bildungszentrum Laufenburg, Rappensteinstraße 12. Die Bruttoauftragssumme beträgt 45.891,76 €.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss.

7. Digitalisierung der Stadtverwaltung Auftragsvergabe für die Einführung der elektronischen Personalakte im Jahr 2021 und Genehmigung einer außerplanmäßigen Ausgabe

Sachstand:

Der Gemeinderat hat in seiner Klausurtagung vom März 2020 sowie in den Beratungen für den Haushalt der Jahre 2021/22 im Oktober/November 2020 das geplante Vorgehen der Stadtverwaltung in Sachen Verwaltungsdigitalisierung gutgeheißen. Als erstes Fachverfahren soll im ersten Quartal 2021 die elektronische Personalakte eingeführt werden. In einem dann zu durchlaufenden Strategieprozess für die Digitalisierung werden die nächsten Schritte der Verwaltungsdigitalisierung festgelegt, z. B. Einführung weiterer E-Akten für gewisse Fachverfahren, Einführung von Online-Services für Bürgerdienstleistungen, Einführung eines Ratsinformationssystems.

Konzept:

Die Verwaltung beschafft die DMS-E-Akte - DOKUMEA Standard – Basisinstallation DOKUMEA sowie die DMS-Personalakte Komfort über die Komm.One AÖR (ehemals KIVBF-Rechenzentrum). Weitere Angebote wurden nicht eingeholt, da nur über Komm.One die Anbindung der Fachprogramme an SAP (dvv.Personal) in idealer Weise erfolgen kann.

Verfahren:

dvv.Personal (SAP) ist das führende System. DOKUMEA dient hauptsächlich der Dokumentenablage. Die Aktenanlage und Stammdatenveränderung wird komplett in dvv.Personal verwaltet und an DOKUMEA weitergegeben. Die Zugriffsberechtigungen auf Personalfälle werden in dvv.Personal definiert und in DOKUMEA nachgezogen.

Nutzen:

- Die Ablage im derzeitigen System ist sehr zeitintensiv. Aufgrund der hohen Sensibilität der Daten können diese Arbeiten nur bedingt delegiert werden. Das neue System beinhaltet die elektronische Ablage aller Personaldokumente und Aufbewahrung gemäß den Datenschutzbestimmungen. So ist sichergestellt, dass nur autorisierte Mitarbeiter Zugriff auf die Personalakte mit Stammdaten, Gehaltshistorie, Urlaub und Fehlzeiten, Qualifikationen und Karriereplan haben.
- Direkter, schneller Zugriff auf die elektronische Akte. Derzeit aufwändiger Umlauf von Papierakten entfällt.
- Parallele Bearbeitungen von Vorgängen in der Personalverwaltung: Mehrere Personen können gleichzeitig auf die Unterlagen des Mitarbeiters zugreifen.
- Hohe Arbeitseffizienz durch Schnittstelle zur Personalabrechnung: Stammdaten werden nur einmal dort eingegeben und werden über Schnittstelle automatisch an die DMS-Anwendung Personalakte übertragen und laufend aktualisiert.

Umsetzung:

Die Projektumsetzung ist für das erste Quartal 2021 geplant.

Kosten:

1. Verfahren	Einmalige Kosten der Einführung	Laufende jährliche Kosten
Basisinstallation Dokumea	7.578,20 EUR	1.308,06 EUR
DMS-Personalakte Komfort	8.932,00 EUR	2.712,96 EUR
Gesamt	16.510,20 EUR	4.021,02 EUR

2. Server

Für das Dokumentenmanagement wird ein eigener Server benötigt, auf dem die Dokumente abgelegt werden. Der neu zu beschaffende Server kann nicht nur für die E-Personalakte, sondern für alle weiteren E-Akten-Prozesse, welche noch folgen werden, verwendet werden.

Die Anschaffungskosten hierfür betragen ca. 10.000,00 €. Da die Anschaffung des Servers vor dem Start des Umstellungsprojektes erfolgen muss, ist dieser noch im Jahr 2020 anzuschaffen.

Finanzierung:

Die Mittel für die Einführung der elektronischen Personalakte sind in der Haushaltsplanung für 2021 bereits berücksichtigt.

Die Mittel für die Neubeschaffung des Servers sind im Haushaltsplan 2020 bisher nicht eingeplant gewesen und müssen deshalb außerplanmäßig zur Verfügung gestellt werden.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat begrüßt die Einführung der E-Personalakte als ersten Schritt der Einführung weiterer Dokumentenmanagementsysteme und nimmt zustimmend zur Kenntnis, dass das Projekt im 1. Quartal 2021 umgesetzt werden soll.
2. Der Gemeinderat genehmigt für die Neuanschaffung des Servers eine außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 10.000,00 €

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss.

8. Beschlussfassung über die Annahme von Spenden

Datum	Zuwendungsgeber/-in (Name, Anschrift)	Betrag bzw. Gegenstand und (geschätz- ter) Wert in EUR	von dem/der Zuwendungsgeber/-in gewünschter Verwendungszweck
18.11.2020	Ulrich Krieger Hofmattstraße 12B 79725 Laufenburg (Baden)	100,00	Spende Altstadtweihnacht 2020

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Annahme bzw. Vermittlung der vorstehenden Spende zu.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss.

Bürgermeister Ulrich Krieger hat an der Beratung und Beschlussfassung wegen Befangenheit nicht teilgenommen. Die Sitzungsleitung hat die erste Bürgermeister-Stellvertreterin Gabriele Schäuble übernommen.

9. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht-öffentlichen Sitzungen

Bürgermeister Ulrich Krieger gibt folgenden Beschluss bekannt:

Neuverpachtung Winterschafweide

Der Gemeinderat beschließt, die Winterschafweide ab dem 01.12.2020 an die Bewerber Kruska/Ihli/Fritz zu verpachten. Die jährliche Pacht wird wie bisher dem Maschinenring als Zuschuss für landwirtschaftliche Zwecke zur Verfügung gestellt.

10. Mitteilungen und Bekanntmachungen der Stadtverwaltung

10.1 Städtische Baustellen

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass die Arbeiten zur Erhöhung der Schachtdeckel weitestgehend abgeschlossen sind. Aus Zeitgründen konnte die beauftragte Firma nicht alle Stadtteile bedienen. Im neuen Jahr werde man deshalb nochmal eine neue Ausschreibung starten.

10.2 Straßensanierung Ledergasse und Alter Sportplatz

Bürgermeister Ulrich Krieger teilt mit, dass die Straßensanierung der Ledergasse zwischen dem Alten Sportplatz und der Friedhofskapelle in diesem Jahr noch begonnen und fertiggestellt wird.

10.3 Corona-Informationen

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass städtische Einrichtungen immer wieder von Coronafällen betroffen seien. So gebe es an der Hans-Thoma-Grundschule in der 2. Klasse und an der Hans-Thoma-Schule in der Sekundarstufe jeweils einen positiven Fall seit der letzten Sitzung.

In den Kindergärten gebe es regelmäßig Verdachtsfälle. Im Kindergarten Rappenstein mussten 2 Gruppen in Quarantäne, nachdem insgesamt 2 Erzieherinnen und 2 Kinder positiv getestet wurden.

11. Verschiedenes

Polizeiverordnung Pferdekot

Stadtrat Gerhard Tröndle verliest einen Zeitungsbericht zur neuen Polizeiverordnung der Stadt Rheinfelden. In dieser wird das Wegräumen von Pferdekot auf öffentlichen Wegen verpflichtend geregelt. Er fordert, für die Stadt Laufenburg (Baden) ebenfalls eine solche Verordnung zu erlassen. Er übergibt den Zeitungsartikel Bürgermeister Ulrich Krieger.

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass eine Polizeiverordnung maximal 20 Jahre gültig ist. Die Verordnung der Stadt Laufenburg (Baden) ist bis 31.12.2021 gültig. Die Stadt wird deshalb in absehbarer Zeit eine neue Polizeiverordnung erarbeiten. Dort werde man den Vorschlag aufgreifen und zur Diskussion stellen.

Burgschreiber-Projekt

Stadtrat Raimund Huber berichtet, dass die Burgschreiber-Jury die nächste Burgschreiberin auserkoren hat. Frau Anke Ricklefs aus Köln wurde aus 42 Bewerber-/innen ausgewählt.

Der Protokollführer:

Der Bürgermeister:

Der Gemeinderat: